

PERSÖNLICH

Herzliche
Glückwünsche
unseren Jubilarinnen

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Freitag

Martha Büchel
St. Florinsgasse 16, Vaduz,
zum 97. Geburtstag

Berta Vogt-Beck
Am Exerzierplatz 29, Vaduz,
zum 89. Geburtstag

Berta Kind
Oberweilerstrasse 39, Ruggell,
zum 89. Geburtstag

Verena Forster
Heiligwies 52, Balzers,
zum 81. Geburtstag

Viel Glück
im Ehestand

Heute Freitag vermählen sich auf dem Zivilstandsamt in Vaduz:

Mathias Hasler, von Grabs in Schaan und **Bettina Rüdüsühli**, von Ruggell in Schaan

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen dem Brautpaar alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

Erwachsenenbildung

Slacklining –
More than balance

BALZERS Der Trendsport für Körper und Geist. Die Teilnehmenden erlernen das Aufspannen und das Gehen auf der Slackline und erhalten einen Einblick in die Vielfalt von möglichen Bewegungsformen auf dem Band. Der Kurs 308 unter der Leitung von Tobias Rodenkirch findet am Samstag, den 23. August, von 13 bis 17 Uhr im Klettergarten Ellhorn in Balzers statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egera in Schaan, Telefon 232 48 22/ E-Mail: info@steinegera.li. (pd)

www.volksblatt.li

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail: verlag@volksblatt.li

Verlagsleitung: Heinz Zöchbauer
Assistentin Verlagsleitung: Michèle Ehlers
Redaktionsleitung: Lucas Ebner (Leitender Redaktor); Michael Benvenuti (Politikchef)

Redaktion: Daniel Banzer, Oliver Beck, Silvia Böhrler, Holger Franke, Sebastian Goop (Leitung Kultur), Mario Heeb, Florian Hepberger Hannes Matt, Jessica Nigg; E-Mail: redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Pescio, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail: sport@volksblatt.li

Redaktion online/Web TV: Florian Hepberger
Redaktion «Rheinzeitung»: Mario Heeb (Leitung)
Redaktionskoordination: Susanne Hehli, E-Mail: sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55

Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar
Produktion/Layout: Fritz Gauer, Klaus Tement, Jürgen Walser

Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung ID), Björn Tyrner (Leitung Verkauf), Siegfried Egg, Kevin Gabathuler, Christian Mastrogiuseppe, Philippe Nissl

Inseratannahme/Empfang: Karoline Foser, Sonja Luchinger, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail: inserate@volksblatt.li

Abodienst: Susanne Hehli, Tel. +423 237 51 41, E-Mail: abo@volksblatt.li

Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7.30 bis 18.30 Uhr, Sa. von 8 bis 11.30 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

15 Jahre Hilfe für Menschen in Not

Wohltätigkeit Die Unus-Pro-Multis Martin Hilti Stiftung feiert ihr 15-Jahr-Jubiläum. Seit ihrer Gründung 1998 half sie mit einem Aufwand von rund 1,9 Millionen Franken 500 Menschen im Rheintal.



Feierten das Stiftungsjubiläum, von links: Heinz Meier (Stiftungsrat), Ursula Zindel-Hilti (Präsidentin des Stiftungsrates), André Mebold (Stiftungsrat) und Hans Saxer (Stiftungsrat). (Foto: ZVG)

VON HARTMUT NEUHAUS

«Die Stiftung entstand auf Wunsch unseres Vaters, Martin Hilti, der mit seinem grossen sozialen Verantwortungsbewusstsein und aus Hilfsbereitschaft seinen Mitmenschen gegenüber dieses Anliegen kurz vor seinem Tode äusserte. Dieser Grundgedanke widerspiegelt sich entsprechend im Stiftungsnamen «Unus-Pro-Multis - einer für alle», erklärte Ursula Zindel-Hilti, Präsidentin des Stiftungsrates, in ihren Grussworten an die Gäste. Die Jubiläumsfeier fand gestern Nachmittag im Hotel-Gasthof Löwen in Vaduz statt. 1998 wurde die Unus-Pro-Multis Martin Hilti Stiftung mit einem Kapital in Höhe von 5 Millionen Schweizer Franken errichtet. Von den insgesamt 809 gestellten Gesu-

chen konnten zwei Drittel mit einem Betrag in der Höhe von 1,9 Millionen Franken bewilligt werden. Davon wurden rund 0,7 Millionen Franken an Institutionen und rund 1,2 Millionen Franken direkt an bedürftige, kranke Menschen gesprochen. 50 Prozent der Gesuchsteller stammte aus dem Land Liechtenstein, 46 Prozent aus dem Schweizer Rheintal und 4 Prozent aus Österreich.

Schnelle Hilfe

Die Stiftungsräte Heinz Meier und André Mebold erklärten in ihren Ausführungen, wie die Gesuche behandelt werden. «Wir wollen ohne bürokratische Hindernisse schnell und wirksam helfen», erklärte André Mebold. Demnach werden Gesuche überdurchschnittlich schnell und genau geprüft. Es wird darauf geachtet, dass die Hilfe nur von Per-

sonen genutzt werden kann, welche dies aus wirtschaftlicher Sicht auch nötig haben. Heinz Meier zeigte auf, dass die Hilfe sehr vielfältig sein kann. Heimbeiträge, Hilfsgeräte für Behinderte, Zahnbehandlungen, Behandlungen bei Krebs-, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Multiple Sklerose, Pflege und Unterstützung im Alter, Fahrzeuge für Alters- und Pflegeheime, Seh- und Hörhilfen sind einige der Hilfsleistungen, welche in den vergangenen Jahren getätigt wurden. Es werden aber auch Forschungsanstalten und Forschungsprojekte unterstützt. Heinz Meier wies ausserdem darauf hin, dass die Gesuche für zahnärztliche Behandlungen deutlich zugenommen hätten. Der Grund dafür sei, dass für Zahnregulierungen und kostenintensive kieferorthopädische Massnahmen grösstenteils keine Leistun-

gen von Versicherungen erfolgen würden. Deshalb leiste die Stiftung in diesen Fällen verstärkt Hilfe.

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

Finanziell steht die Stiftung dank der geringen Verwaltungskosten (der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich) sehr gut da, das Stiftungsvermögen hat sich trotz der enormen finanziellen Einsätze nur gering reduziert. Es betrug Ende 2013 rund 4,7 Millionen Franken.

Ein besonderer Dank ging am Schluss der Jubiläumsfeier an die Präsidentin Ursula Zindel-Hilti. Sie ist die treibende Kraft in der Stiftung, und sie sorgt dafür, dass die Gesuche schnell und unbürokratisch abgearbeitet werden. Ihr gehe es in jeder Hinsicht sehr gut, betonte sie, und da wolle sie auch etwas davon weitergeben.

Menschen in Liechtenstein
Positive Akzente setzen

Nachhaltig Stephan Gstöhl aus Vaduz ist Gründungsmitglied des ersten Gemeinschaftsbüros, dem Coworking Space, in Liechtenstein. Privat macht der 29-Jährige gern Musik.

VON KATHRIN WOLF

Gemeinsam mit dem Vorstand des Vereines «Symbiose» und seiner Freundin Nadine Walser gründete Stephan Gstöhl aus Vaduz den ersten Coworking Space Liechtensteins, welcher vergangenen Februar offiziell seine Pforten öffnete. «Ein Coworking Space ist ein Gemeinschaftsbüro, in dem flexibel, stunden- oder tageweise, ein Arbeitsplatz gemietet werden kann», erklärt Gstöhl und führt weiter aus: «Die Idee entstand im Rahmen unseres Projektes «Zukunftswerkstatt». Wir haben gemerkt, dass wir einen gemeinsamen Ort benötigen, um an zukunftssträchtigen Themen zu arbeiten und unsere Projekte umzusetzen.» Das Angebot ist breit: flexible Arbeitsplätze, zwei Sitzungszimmer, Küche, Drucker sowie Kopierer und gar ein Naturspielplatz für die Kleinsten. So werden optimale Bedingungen für junge Leute oder Startups geschaffen. Auch Selbstständige oder Mütter und Väter, welche wieder einen Fuss ins Berufsleben setzen wollen und einen ruhigen Platz zum Arbeiten benötigen, sind herzlich im Co-



Stephan Gstöhl macht in seiner Freizeit gern Musik. (Foto: ZVG)

working Space willkommen. Ausserdem haben die Gründer jederzeit ein offenes Ohr für nachhaltige Projekte und engagierte Leute. Eine Mitgliedschaft im Coworking Space in Vaduz bietet viele Vorteile. Zum einen lernt man immer wieder neue Leute aus verschiedensten Branchen kennen und kann sich so ein Netzwerk aufbauen und davon profitieren. Zum anderen nutzt man gemeinsam Ressourcen und schont somit die Umwelt. Finanziert wird dieses Projekt durch das EU-Programm «Jugend in Aktion», die LLB Zukunftsstiftung sowie durch die Vermietung der Räumlichkeiten. Dieses nachhaltige Projekt wurde

am 23. Mai dieses Jahres mit dem liechtensteinischen Länderpreis des internationalen Energy Globe Awards ausgezeichnet. Zuvor gewann der «Coworking Space» bereits den Chancengleichheitspreis 2014 der liechtensteinischen Regierung.

Alles unter einem Hut

Der engagierte Vaduzer war ursprünglich in der Treuhandbranche tätig, bevor er sich vor eineinhalb Jahren selbstständig machte und nun im Moment als Projektleiter im IT-Bereich arbeitet. «Ich schätze besonders die flexiblen Arbeitszeiten, die Verantwortung, die Nutzung von

neuen Technologien und die vielfältigen Möglichkeiten, die sich bieten», erzählt Gstöhl. Einen normalen Arbeitstag gibt es aufgrund seiner abwechslungsreichen Arbeit kaum: «Da ich in der Regel an verschiedenen Projekten gleichzeitig arbeite und alles immer unter einen Hut bringen muss.» Der 29-Jährige hat gemeinsam mit seiner Freundin Nadine eine Tochter namens Magdalena. Die Geburt stellte für Stephan Gstöhl ein persönliches Highlight dar. Seine Zukunftspläne sind für den ambitionierten Projektleiter klar: «Ich möchte möglichst viele positive Akzente für eine gemeinsame und nachhaltige Zukunft setzen und gute Ideen verwirklichen.»

ZUR PERSON

Name: Stephan Gstöhl
Geboren am: 5. März 1985
Hobbys: Garten und «sünnela»
Wohnort: Vaduz
Beruf: Projektleiter
Das mag ich: Worte, denen Taten folgen
Mag ich nicht: Mehr Schein als Sein
Mein Lebensmotto: Immer härter werden
Das schätze ich an Liechtenstein: Dass bei uns vieles möglich ist, was woanders nicht denkbar ist.